

FEB 2020

Persönlich zugestellt

KAUZ

KOPPLER ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELT & ZUKUNFT

KOPPLER GEMEINDEINFO · 01/2020



RÜCKBLICK & VORSCHAU: JETZT KOMMT EIN NEUES JAHR(ZEHNT) ...

von GR Wolfgang Hyden
Fraktionsobmann und Sprecher
KAUZ/Die Grünen

DAS JAHR 2019 ...

... wird uns nicht nur wegen Silvester mit viel Lärm und Knallerei in Erinnerung bleiben. Auch in der Politik in Österreich, aber auch in Koppl hat es den einen oder anderen Knalleffekt gegeben. Wie zum Beispiel bei uns den angekündigten Rücktritt der gesamten Gemeindevertretung. Grund war der für alle schwer nachvollziehbare Untreuevorwurf wegen der NICHTANNAHME von »freiwilligen Ausgleichszahlungen« des Leitungsbetreibers APG. Diese Ankündigung hat sowohl den Landtag als auch den Nationalrat aufgerüttelt. Koppl wurde in den Medien mit einem Dorf in Gallien verglichen, das gegen einen übermächtigen Gegner erbitterten Widerstand leistet. Sogar der sonst sehr zurückhaltende Landeshauptmann ist herbeigeeilt, um die aufgeschreckten Pferde in der Kopp(e)l wieder zu zähmen. Die von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossene Ankündigung des Rücktritts ist übrigens nach wie vor aufrecht, weil sich an der Situation leider nichts geändert hat. Hier ziehen in der Gemeinde alle an einem Strang!

Manchmal ist unsere Gemeinde aber wie Hinterholz 8, wenn zugedeckt, verschwiegen und verheimlicht wird, wo Probleme zum Vorschein kommen könnten. Wenn Bauten der Gemeinde ohne die erforderlichen Genehmigungen beginnen, wenn eine Klage vor Gericht mit einem Vergleich aus der Welt geschafft werden soll, wenn geplante Projekte von 40.000 auf 700.000 Euro »anwachsen«, wenn Missstände in der Verwaltung mit Versehen argumentiert und entschuldigt werden ...

JETZT STARTEN WIR IN EIN NEUES JAHRZEHT!

Aber 2020, als Zahl schön anzusehen, wird uns allen auch die Möglichkeit geben, die Ärmel neu aufzukrempeln und aus vergangenen Fehlern in der Gemeinde zu lernen:

- Unsere wunderschöne Umwelt und Zuhause erhalten.
- Die Angebote des öffentlichen Verkehrs verstärkt annehmen.
- Das Gemein(de)wohl in den Vordergrund stellen.
- Transparenz in der Verwaltung ermöglichen.
- Den Kampf gegen die unsägliche Freileitung weiterführen.

Wir KAUZ/Die Grünen stehen schon aus Prinzip für die konstruktive Zusammenarbeit in allen Bereichen und mit allen Fraktionen. Zu diesem aktiven Mitdenken und Mitgestalten sind wir letztes Jahr von mehr als einem Fünftel der Wählerinnen und Wähler gewählt worden. So wie eine Regierung aus ÖVP und GRÜNEN im Bund und im Land das Beste aus beiden Sichtweisen berücksichtigen sollte (auch wenn man sich keine Wunder erwarten kann), so darf man sich diesbezüglich auch das Beste für Koppl wünschen bzw. erhoffen.

Denn: »Wer es ernst mit der Zusammenarbeit meint, der hält sachliche Kritik aus. Wer es ernst mit der Zusammenarbeit meint, der kann auch bei manchen Dingen über seinen eigenen Schatten springen.« In diesem Sinne wünsche ich uns allen das beste Jahrzehnt für unsere Gemeinde Koppl. In diesem Sinne:

Packen wir's an!

IMMER FRISCHE GEMEINDEINFOS UNTER BLOG.ZUKUNFT-KOPPL.AT

WIR SAGEN DANKE,

LIEBE BINE!

Kauz: Liebe Bine, nach über 30 Jahren KAUZ/Die Grünen und (mit Unterbrechung) 21 Jahre als Gemeindevertreterin ist jetzt Schluss. Wie geht's dir damit?

Bine: Um ehrlich zu sein durchwachsen. Einerseits finde ich es gut, weil nun jüngere Menschen nachkommen und ich merke, dass ich »altersmilde« werde – und das ist auch nicht gut in der Gemeindepolitik. Andererseits persönlich geht es mir nicht so gut, weil ich die Befürchtung habe, dass jetzt niemand mehr auf mich hört. Ich bringe mich gerne ein und gebe meine Erfahrung weiter. Es ist so ein kleiner »Pensionsschock«. In unserer Gesellschaft werden alte Leute eher ausgemustert – oder wie in meinem Fall mustern sich aus – woanders wird ihre Erfahrung geschätzt und sie werden um ihre Meinung gefragt. Das wird mir abgehen.

Kauz: Keine Sorge, Bine, wir werden dich weiterhin sehr oft um deine Meinung fragen.

Bine: Keine Sorge, ich werde mich auch weiterhin sehr oft einmischen ... (lacht).

Kauz: Was war der Anlass, warum du 1989 den KAUZ/Die Grünen gegründet hast?

Bine: Weil es in Koppl keine Grünen gab. Da war ein undurchsichtiges Raumordnungsprojekt im Koppler Ortszentrum – ein Gewerbebetrieb nahe des Ortskerns, noch dazu ohne geeignete Zufahrt. Es gab Gerüchte – die ÖVP hielt sich dazu bedeckt. Dann bin ich zu den anderen Parteien gegangen, die sind aber auch nicht in die Gänge gekommen. Vor der Wahl war dann die Frage, wen man denn in Koppl wählen kann. Für mich und andere gab es keine passende Auswahl. Deshalb wurde der KAUZ (damals noch als »Bürgerliste Koppl«) gegründet, mit einer doch für Koppler Verhältnisse sehr umfangreichen Liste. Wir sind dann auch mit zwei Mandaten gewählt worden. Die teils negativen Reaktionen überraschten mich dann aber doch. Es gab Feindseligkeiten, indem ich nicht mehr begrüßt wurde oder manche die Straßenseite wechselten, mit denen ich mich bisher gut verstanden hatte. Das ist heute Gottseidank anders.

Kauz: Woran denkst du bei deiner politischen Tätigkeit am liebsten zurück?

Bine: (Denkt länger nach) ... eigentlich an die ganze Zeit. Mir hat es sehr viel gebracht für das tägliche Leben – für den Blick auf alles. Ich habe viel über die Menschen und ihre Eigenschaften gelernt. Was mir als Zug'roaste aufgefallen ist, war der Heidenrespekt vor der Obrigkeit, sobald jemand eine übergeordnete Funktion und/oder einen

Titel hatte, hatten die Leute den größten Respekt und die größte Hochachtung, auch wenn das oft in der Sache nicht gerechtfertigt war. Und das ist auch oft heute noch so. Ich habe immer gelernt, dass es wichtig ist, auf die Benachteiligten zu schauen, nicht auf jene, die sich eh schon leichter tun. Das ist auch mein Politikverständnis. So wie es der Bundespräsident gesagt hat: Es geht um die »kleinste Einheit« – und das ist das Individuum. Diese Sache zu vermitteln lag mir am Herzen.

Kauz: Woran denkst du eher weniger gern?

Bine: Mich hat diese Rivalität und das Schauen auf den eigenen Vorteil gestört. Es waren auch wenige Frauen in der Gemeindevertretung. Anfangs waren wir zwei Frauen, dann waren wir mal vier Frauen, jetzt sind es wieder nur zwei ... ich denke, dass eine stärkere Ausgeglichenheit einfach auch den thematischen Blick im Allgemeininteresse erweitern würde. Mir ist es leider auch nicht gelungen, mehr Frauen für diese wichtigen Aufgaben zu begeistern.



Und natürlich denke ich an die ÖVP-Lastigkeit. Die Erfahrung (meist) einer absoluten Mehrheit der Bürgermeisterpartei gegenüber zu sitzen, die einen diese Macht auch spüren lässt. Dieses Drüberfahren, v. a. in der Anfangszeit, so nach dem Motto: Ihr könnt schon reden, aber nachher stimmen wir euch ohnehin nieder. Diese teils fehlende Reife an Demokratieverständnis. Das ist vielleicht heute anders, da die handelnden Personen andere sind, aber Rückfälle in diese Unkultur gibt es leider fallweise nach wie vor. Und heute hat man leider auch manchmal das Gefühl, dass man vor Abstimmungen nicht aktiv, rechtzeitig und vollständig in allen Einzelheiten informiert wird, vermutlich mit dem Ziel, trotzdem unsere Zustimmung zu erreichen. Aber nur weil wir nicht sagen, dass wir etwas durchschaut haben, heißt es noch lange nicht, dass wir es nicht durchschaut haben ... da unterschätzt uns die ÖVP auch etwas. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass sich Rupert (Bürgermeister Rupert Reischl, Anm.) doch sehr bemüht, die Stimmung und die Zusammenarbeit zu verbessern. Ich glaube auch, dass er unser Engagement zu schätzen weiß. Aber auch er ist natürlich in der Interessenskultur der ÖVP aufgewachsen.

Kauz: Worauf bist du stolz? Was konntest du erreichen?

Bine: Ja, eigentlich bin ich stolz darauf, dass ich erreicht habe, dass es in Koppl den KAUZ gibt. Wenn ich mich damals nicht ins Zeug gelegt hätte, gäbe es heute wohl noch immer keinen KAUZ/Die Grünen und die anderen

Parteien würden weiterhin so dahinwinkeln, weil es immer schon so war. Und ich denke schon, dass wir dazu beigetragen haben, dass bei einigen Themen doch auch ein kritischer Blick herrscht und nicht nur das Interesse der Wirtschaft, des Geldes und des Bauens gesehen werden, sondern auch wie wichtig es ist, den (Enkel-)Kindern eine intakte Natur zu hinterlassen. Wenn wir heute den Klimawandel in unserer Gemeinde breit diskutieren, dann bin ich froh, dass nun auch andere erkennen, wie wichtig das Thema für die Zukunft ist. Das war und ist wichtig für Koppl.

Kauz: Was ist weniger gelungen?

Bine: Das sind die Themen, die uns leider heute noch beschäftigen: Die 380-kV-Freileitung – von der ich noch immer hoffe, dass sie so nicht kommt. Dann natürlich das Koppler Moor, Gut Guggenthal, Salzburgring. Da hätte ich mir viel, viel mehr erhofft. Aber um sinngemäß Robert Jungk zu zitieren: Politik ist ein langfristiges Geschäft, manchmal reicht die Zeit des eigenen Lebens nicht aus, die Auswirkungen seines Handelns zu erleben.

Kauz: Was war deine Motivation, 2014 wieder einzusteigen und eine Neugründung zu wagen?

Bine: Anfangs gar keine. Ich hatte ehrlich gesagt gedacht, ich würde so von Platz zehn aus von außen gute Tipps geben. Aber ich wurde dann fast schon bekniert, den ersten Platz zu übernehmen, das war mir eher peinlich. Nach langem Hin und Her, habe ich dann zugesagt. Im Nachhinein bin ich froh über diese Entscheidung, denn ich habe dann doch gespürt, dass es mir wieder Spaß macht, in einem motivierten und aktiven Team in der Gemeindepolitik mitzumachen. Es war einfach wohl auch ein gutes Zeichen nach außen, dass wir auch personell an die Tradition und den konstruktiv-kritischen Stil des KAUZ anknüpfen, den es ja die zehn Jahre davor nicht mehr gegeben hatte. Dass wir 2014 dann mit vier Mandaten gestartet und auch zweitstärkste Fraktion geworden sind, hat mich dann natürlich sehr gefreut. Leider ist es uns aber auch in der Folge 2019 nicht gelungen, die Absolute der ÖVP zu überwinden. Ich denke, es wäre für Koppl wichtig, wenn sich auch die ÖVP inhaltlich Partner für Mehrheiten suchen müsste, das würde der politischen Kultur hier sicherlich gut tun.

Kauz: Warum braucht es KAUZ/Die Grünen weiterhin?

Bine: Das ist wohl die blödeste Frage überhaupt (lacht) ... da braucht man sich nur umschaun. Ob das die Sache mit dem Retentionsbecken im Biotop ist, mit dem Koppler Moor, Gut Guggenthal ... die Raumordnung, der Naturschutz ... das weitere Zubetonieren, die Gewerbeflächen entlang der B158, der Salzburgring, die fehlende Trans-



SABINE »BINE« BÖCHER

Sabine, »Bine« (mit nur einem »e«), Böcher, geboren 1948 in Siegen (DE), seit 1976 in Koppl. 1989 gründete sie die Bürgerliste Koppl, ab 1994 unter dem Namen KAUZ (Koppler Arbeitsgruppe für Umwelt und Zukunft) bis 2004. Zwischen 2004 und 2014 gab es mangels weiterer KandidatInnen keine Grünen in Koppl. Neustart 2014 als KAUZ/Die Grünen, Ende 2019 Zurücklegung des Mandats (Politpension). Sie hat die Bewegung der Grünen Gruppe in Koppl maßgeblich geprägt und durch ihre Bereitschaft für eine neuerliche Kandidatur 2014 dazu beigetragen, dass seither KAUZ/Die Grünen in der Gemeinde Koppl die zweitstärkste Fraktion stellt.

parenz und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen ... ich denke, euch wird die Arbeit nicht ausgehen. Es braucht euch sogar mehr denn je: Die Gemeinde wird größer, die Projekte und Zukunftsthemen ebenfalls! Und unbedingt braucht es mehr Leute, v.a. mehr junge Leute, mehr Frauen. Wir KAUZ/Die Grünen sind und waren immer Impuls- und Ideengeber. Ideen, die zwar leider oft in der Schublade verschwinden, aber Jahre später mit anderer Urheberschaft wieder aus dem Hut gezaubert werden. Für die Idee eines Kreisverkehrs bei der Sperrbrücke bin ich z. B. vor fast 30 Jahren in der Gemeindevertretung ausgelacht worden, heute plant »die ÖVP« sogar einen doppelten ...

Kauz: Was wünschst du dir für die Zukunft – für dich selber und für die Gemeinde Koppl?

Bine: Für mich geistig rege zu bleiben – und was man sich in meinem Alter üblicherweise halt sonst noch so wünscht. Für Koppl wünsche ich mir, dass man immer die Bevölkerung im Blick hat und dass sich die Erkenntnis durchsetzt, dass man die Natur einfach auch öfter mal so lassen kann, wie sie ist, ohne sie wirtschaftlich oder sonst wie zu nutzen, zu »entwickeln« und zuzubetonieren.

Kauz: Danke für das Gespräch und danke für deine politische Arbeit in all den Jahren! Wir wünschen dir alles Gute und wir werden uns mit Sicherheit weiterhin rege mit dir austauschen und deine Expertise »anzapfen«.

(Interview: GV Horst Köpfelsberger)



THOMAS SCHAFHUBER

ÜBER MICH ...



Nachdem Bine in der letzten Gemeindevertretungssitzung im Dezember des Vorjahres ihr Mandat zurückgelegt hat, übernehme ich als nächster auf unserer Liste ihre Funktion in der Gemeindevertretung und ihren Platz im Familien-, Sozial- und Kulturausschuss.

Seit meiner Geburt in den frühen 80er Jahren wohne ich in Unterkoppl. Beruflich bin ich als Angestellter im Lebensmittelvertrieb beschäftigt. In meiner Freizeit versuche ich mich gerne als Koch – am besten mit musikalischer Begleitung und sehe mir die Welt von einem der zahlreichen Berggipfeln der Region von oben an.

Ich bin im Oktober 2018 im Rahmen einer Infoveranstaltung zum KAUZ/Die Grünen gestoßen (am besten auch selber mal vorbeikommen) und freue mich darauf mich an der Entwicklung unserer Gemeinde beteiligen zu können. Mir ist wichtig, dass die Beschlüsse in der Gemeindevertretung transparent, nachvollziehbar und fair gefasst werden – fair vor allem in Zusammenspiel zwischen Umwelt, Mensch und Tier. Weiters ist für mich eine soziale und ökologisch nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde von großer Bedeutung. Besonders bei diesem Thema können in den kommenden Jahren mit der Ausarbeitung und dem Beschluss des neuen räumlichen Entwicklungskonzeptes die Weichen gestellt werden.

Ich freue mich auf die Arbeit in der Gemeindevertretung und auf eine gute Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg.

Bild oben: Unser neuer Gemeindevertreter Thomas Schafhuber bei der Angelobung durch Bürgermeister Rupert Reischl in der Gemeindevertretungssitzung am 17. Dezember 2019.

KNALLTOURISMUS

IN KOPPL?



In Koppl war leider politisch kein knallerfreier Jahreswechsel 2019/20 machbar, die Ausnahmeregelung wurde wie jedes Jahr vom Bürgermeister kundgemacht. Neben Feinstaub- und Lärmbelastung ist die Knallerei für viele Menschen und Tiere eine Zumutung. Weiters ist zu befürchten (und das war unserer Meinung nach auch akustisch wahrnehmbar), dass aufgrund des Verbots in der Stadt viele auf den Heuberg oder nach Guggenthal ausgewichen sind. Wir werden da sicher dran bleiben und eine nachhaltige Lösung in der Gemeinde für nächstes Jahr vorschlagen und auch einfordern.

(GV Horst Köpfelsberger)

KOPPLER MOOR

INFORMATION

Unter Führung von DI Bernhard Riehl vom Amt der Salzburger Landesregierung (Abteilung Naturschutz) fand im Umwelt- und Energieausschuss in Koppl im November 2019 gemeinsam mit einigen Grundeigentümern des Koppler Moors und Bürgermeister Rupert Reischl eine Begehung des Ursprunger Moors statt.

Dabei wurde uns die Umsetzung der Renaturierung vorgestellt, die dort vor zehn Jahren durchgeführt wurde. Im Zuge dessen wurde uns bewusst, welchen Schatz wir in Koppl mit dem Moor haben. Dieses zu erhalten, sollte in den nächsten Jahren unsere Aufgabe sein. Wenn heuer ein Gutachten in Auftrag gegeben wird, das die Gefährdung durch die Austrocknung bewertet, sind wir schon einen Schritt weiter und können geeignete Schritte in Absprache mit allen Beteiligten planen. Dieses Gutachten wird übrigens finanziell auch stark vom Land Salzburg mitgetragen, die Kosten für die Gemeinde sind gering.

Vielen Dank an die Grundeigentümer, die sich auch sehr an der Erhaltung des Moors interessiert gezeigt haben!

Denn nur gemeinsam schaffen wir das!

(GRⁱⁿ Eva Wimmer-Liko)

KOPPL IST

BODENBÜNDNISGEMEINDE



Mit 1. Jänner 2020 ist Koppl nach Seeham und der Stadt Salzburg als dritte Gemeinde im Land Salzburg dem österreichischen Bodenbündnis beigetreten.

**EIN LAND,
DAS SEINE BÖDEN VERNICHTET,
VERNICHTET SICH SELBST.**

- Franklin Roosevelt

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNSERE GEMEINDE?

Wir möchten mehr als bisher dem Erhalt wertvollen Bodens ein besonderes Augenmerk schenken. Sowohl bei der Errichtung von Gebäuden, als auch bei der Gestaltung von Parkflächen werden wir die Versiegelung reduzieren. Denn Bodenschutz ist gleichzeitig Klimaschutz, da der Boden ein wertvoller CO₂-Speicher ist. Als Mitglied vom Bodenbündnis haben wir auch Zugang zu Infomaterial, Angeboten und Workshops, um das Bewusstsein zu stärken. Wir planen Vorträge und Veranstaltungen, um auch Gartenbegeisterten Neuigkeiten im Bereich Bodenschutz zu vermitteln, auch um den Einsatz bodenschädlicher Unkrautvernichter zu verringern bzw. ganz zu vermeiden.

Es ist unser Ziel, Koppl zur Vorzeigegemeinde für geringeren Bodenverbrauch und sorgfältigen Umgang mit unserer Ressource Boden zu machen und diverse Aktivitäten in und außerhalb der Gemeinde zu vernetzen.

(GRⁱⁿ Eva Wimmer-Liko)

→ **Mehr Informationen: www.bodenbuendnis.org**

Das Bodenbündnis (European Land Soil Alliance, ELSA) vereint Städte, Gemeinden und Landkreise aber auch Bundesländer, NGOs und andere Organisationen aus neun europäischen Staaten. Es ist das größte europäische kommunale Netzwerk, das sich dem Schutz von Böden verschrieben hat.

BEDAUERLICHE

EINZELFÄLLE?

- Eine Ausschreibung in der Amtlichen Mitteilung der Gemeinde für eine Stelle im Bauhof, die wiederholt nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.
 - Die Errichtung eines Retentionsbeckens durch die Gemeinde in einem kartierten Biotop, bei dem (trotz mehrmaligem Hinweis von uns) das gesetzlich vorgeschriebene naturschutzrechtliche Verfahren vor Baubeginn »vergessen« wird.
 - Eine Kundmachung, die während der Kundmachungsfrist Tage nach dem offiziellen Anschlag an der Amtstafel noch zwei Mal abgeändert wird.
 - Mails mit wichtigen Informationen, die vor einer Sitzung tagelang im Amt liegen bleiben.
 - Gebühren, die teils Jahre verspätet von der Gemeinde in Rechnung gestellt werden ...
- ... all das passiert – leider – in Koppl!

Die Verantwortung für einen zeitgemäßen und v.a. gesetzeskonformen Ablauf in der Gemeindeverwaltung trägt der Bürgermeister. Natürlich können Fehler passieren, das ist menschlich. Dass man aus dieser Anhäufung von Fehlern aber scheinbar keine Lehren für Verbesserungen zieht, sondern die Missstände nur mit nachträglichen Entschuldigungen und vollendete Tatsachen mit nachgereichten Erklärungen aus der Welt schaffen möchte, ist für uns einfach nicht akzeptabel. Immerhin dienen Verwaltung und Politik in erster Linie der Bevölkerung, die zu Recht auch in Koppl einen gesetzeskonformen und modernen Verwaltungsablauf im Allgemeininteresse als Selbstverständlichkeit erachtet!



GV Horst Köpfelsberger und GRⁱⁿ Eva Wimmer-Liko von KAUZ/Die Grünen bei der Demonstration vor der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung und Protestmarsch zum Chiemseehof gegen die 380-kV-Freileitung am 25. November 2019



KLIMASCHWERPUNKT 2020

BEIM KOPPLER BILDUNGSWERK

Zunächst möchten wir uns beim neuen Leiter des Koppler Bildungswerkes Wolfgang Bahngruber für die Übernahme dieser wichtigen Funktion bedanken und wünschen ihm für seine Aufgabe gutes Gelingen!

Besonders freut es uns natürlich als KAUZ/Die Grünen, dass genau jenes Thema als Schwerpunkt 2020 festgelegt wurde, das uns seit Jahren besonders am Herzen liegt: Klimaschutz und was wir selber in unserer Gemeinde dazu beitragen können. Damit bekommt unser zentrales Anliegen auch in der Gemeinde Koppl den Stellenwert, der unserer Meinung nach notwendig ist. Dabei ist es uns aber wichtig zu betonen, dass es uns nicht darum geht, pessimistische Stimmung zu verbreiten, sondern die Herausforderungen des Klimawandels als positive gesellschaftliche Herausforderung zu sehen, die wir gemeinsam alle gut meistern werden können, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Ende Jänner fand bereits ein erstes Koordinationstreffen für die voraussichtlich von 27. September bis 4. Oktober 2020 geplante Schwerpunktwoche statt. Wir freuen uns darauf!

UNSERE ANTRÄGE

EINSTIMMIG ANGENOMMEN

Drei Anträge von KAUZ/Die Grünen wurden am 17. September 2019 einstimmig in der Gemeindevertretung angenommen:

- Auftrag zur Erarbeitung einer Richtlinie zur **Ökologisierung der Landwirtschaftsförderung** in der Gemeinde Koppl
- **Beitritt der Gemeinde Koppl zum Bodenbündnis** mit 1. Jänner 2020
- **Überdachung Radständer** Bushaltestelle Gruberfeldsiedlung

Wir bedanken uns bei den anderen Fraktionen für ihre Zustimmung!

SCHWARZ GEBAUT

IM BIOTOP?

In der letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass wir vermuten, dass die Gemeinde das Retentionsbecken in Pfaffenschwand ohne naturschutzrechtliche Bewilligung in einem kartierten Biotop errichtete. **Das hat sich leider bewahrheitet**, wie Bürgermeister Rupert Reischl (ÖVP) in einer Anfrage am 17. September 2019 einräumte.

Selbst wenn das Biotop durch (äußerst fragwürdige) Aufschüttungen und Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den letzten Jahren stark in Mitleidenschaft gezogen worden war, ist aufgrund der rechtsgültigen Biotop-Kartierung ein naturschutzrechtliches Verfahren vor Baubeginn zwingend notwendig. Trotz eindeutiger Auskunft des Naturschutzsachverständigen und wiederholten Hinweisen unsererseits im Vorfeld, »vergaß« man also, eines vor Baubeginn zu beantragen. Erst als wir nicht locker ließen und nach Baubeginn den Bescheid sehen wollten, wurde das nachgeholt und der Bau Wochen später von der Bezirkshauptmannschaft trotzdem mittels vereinfachtem Verfahren auch noch bewilligt! Wir sind fassungslos!

Normalerweise sind Eingriffe lt. §24 Salzburger Naturschutzgesetz, die Auswirkungen in streng geschützte Biotope haben können, erst nach naturschutzrechtlicher Bewilligung zulässig. Noch dazu müsste vor Baubeginn die Rechtskraft abgewartet werden. Aus gutem Grund: Im Nachhinein negative Auswirkungen des Beckens auf den Grundwasserspiegel des Moores oder auf die Biotopflächen auszuschließen, ist klarerweise nicht mehr möglich.

Monate vor Baubeginn konnte von uns bei einer Begehung zwar immerhin noch erreicht werden, dass die Lage des Beckens so verändert wurde, dass »nur« Bereiche des Biotops betroffen sind, die ökologisch nicht mehr zu retten sind, auch weitere Maßnahmen zur »Geländeanpassung« konnten verhindert werden.

Allerdings wurde uns im Gegenzug eine Renaturierung und verbindliche Pflegemaßnahmen der noch in Teilen vorhandenen Reste des Biotops in Aussicht gestellt, um es so weit wie möglich wiederherzustellen. Diese Maßnahmen suchen wir aber in der nachträglichen Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft vergeblich.

Und damit ist zu befürchten, dass es wieder ein Biotop weniger in Koppl gibt ... **Wir sind von der Vorgangsweise der Zuständigen in der Gemeinde Koppl und von allen anderen Beteiligten im Umgang mit dem Naturschutz in Zeiten des Klimawandels schwer enttäuscht!**

(GV Horst Köpfelsberger)



MOBILITÄT:

ÖFFI-VERBESSERUNGEN

Seit Dezember gilt der **neue Fahrplan 2019/20** auch auf der Linie 150/155. Neben zusätzlichen Fahrten ist auch die neue **myRegio Jahreskarte** (Erwachsene) positiv hervorzuheben. Sie kostet seit 1. Jänner für Koppl und Kernzone nur mehr **365 Euro** (übertragbar 465 Euro) und wird weiterhin mit **15 % von der Gemeinde Koppl gefördert**.

Äußerst erfreulich ist auch, dass das gesamte Gemeindegebiet Koppl zur Zone »Stadt Salzburg und Umland« zählt und damit alle Kopplerinnen und Koppler in den Genuss der günstigen **myRegio Wochen-, Monats- und Jahreskarten** kommen können. Die Preise für das **Edelweißticket** (299 Euro pro Jahr für SeniorInnen ab 64 Jahren für das gesamte Bundesland) und die **supers'cool-Card** (96 Euro pro Jahr für SchülerInnen und Lehrlinge für das gesamte Bundesland) bleiben gleich, auch hier fördert die Gemeinde weiterhin (Infos auf www.koppl.at » Bürgerservice » Förderungen).

Die **myRegio student** soll ab 1. März 2020 ebenfalls als Bundeslandticket für Studierende um 150 Euro pro Semester kommen (Förderung Gemeinde 15 %). (Einführung war zu Redaktionsschluss noch nicht fix, aktuelle Infos siehe www.salzburg-verkehr.at).

Bei allen Fahrten (Einzelfahrten und Tageskarten) in die Stadt Salzburg wird kein Zuschlag mehr verrechnet, wenn die Öffis der Kernzone weiter benützt werden.

Die **Linie 152 wurde stark ausgebaut**, sie fährt nun Montag bis Freitag von 5:46 bis 19:40 Uhr (Samstag bis 14:40 Uhr) stündlich von Koppl Sperrbrücke über Koppl Ortszentrum in die Hinterschroffenau und retour. Damit ist eine verbesserte Anbindung an die Nahversorgung im Ortszentrum (Geschäfte, Ärztin, Gemeindeamt etc.) und die Linie 150/155 gegeben (genauer Fahrplan s. Beilage)

Natürlich muss es weitere Verbesserungen geben, aber hier mal ein großes **Danke an alle, die das Thema Mobilität bei uns in der Gemeinde so konstruktiv mit anschieben!**

(GV Horst Köpfelsberger)

BUCHTIPP:

PLUS ZWEI GRAD

WARUM WIR UNS FÜR DIE RETTUNG DER WELT ERWÄRMEN SOLLTEN

Helga Kromp-Kolb
und Herbert Formayer
Molden Verlag
Oktober 2018
ISBN 978-3222150227



SALZBURGRING

QUO VADIS?

Eine neue Zufahrt zum Ringgelände scheint nun angeblich unter Dach und Fach zu sein, in den sozialen Medien werden für 2020 bereits wieder einige größere Veranstaltungen aktiv beworben. Wir sind allerdings der Überzeugung, dass der Betrieb als Rennstrecke über 2025 hinaus (Ende des aktuellen Pachtvertrages des Betreibers mit dem Land) in Zeiten des Klimaschutzes nicht mehr zeitgemäß ist. Es ist auch fraglich, wie eine solche Veranstaltungsstätte zum Konzept des nachhaltigen Tourismus des Landes Salzburg passt – von den Belästigungen für die Bevölkerung ganz zu schweigen. Wir glauben also, dass es dringend notwendig wäre, dass sich die Anrainergemeinden mit alternativen Nutzungskonzepten befassen. Wer weiß, ob es sich ein/e verantwortliche/r Landespolitiker/in 2025 noch leisten kann, das Im-Kreis-Fahren mit Verbrennungsmotoren (noch dazu auf Landesgrund) gut zu finden? Darauf sollten wir alle vorbereitet sein, immerhin wären diese Flächen auch für unsere Gemeinde(n) sehr attraktiv!

GRÜNE

WEIHNACHTSWANDERUNG 2019



Unsere heurige Weihnachtswanderung führte uns entlang des Rettenbaches mit interessanten Informationen zur Erdgeschichte von Dr. Horst Ibetsberger und Dr. Hans Steyrer. Anschließend gab es eine kleine Stärkung bei Punsch und Keksen vor dem Gemeindeamt.



Der letzte Tag als Gemeindevertreterin nach über vier GV-Perioden (1989–2004 und 2014–2019): Bine Böcher (KAUZ/Die Grünen) mit Bürgermeister Rupert Reischl, Vize-Bürgermeister Stefan Kittl und der gesamten Gemeindevertretung am 17. Dezember 2019.

KOPPL IN DER HOSENTASCHE

Wusstet ihr, dass unsere Gemeinde eine eigene App hat? Besser informiert mit der Gem2Go App: Kundmachungen, Informationen, Veranstaltungen und praktische Erinnerungsfunktionen (z. B. Termin Müllabfuhr).

Information und Download:
www.gem2go.at



ERFOLGREICH IST,
 WER KÜHN HANDELT.
 NICHT, WER NICHTS WAGEN WILL.

– nach Herodot

KONTAKT & RÜCKFRAGEN, VORSCHLÄGE & ANREGUNGEN:

- » kontakt@zukunft-koppl.at
- » blog.zukunft-koppl.at
- » +43 650 593 39 19

Danke für 14 % GRÜN in Koppl bei der Nationalratswahl 2019!

WAS DER KAUZ ...

... SUPER FINDET:

- + Umgebauter Altstoffsammelhof wieder offen (offizielle Eröffnung folgt im Frühjahr)
- + Stündlicher Minibus von Sperrbrücke ins Ortszentrum und retour
- + Leichte Verbesserungen Buslinie 150/155
- + Solidarischer Kampf gegen die 380-kV-Freileitung, hohe Beteiligung bei den Protestaktionen, danke auch an die Grundbesitzer ...
- + Koppl ist seit 1.1.2020 Bodenbündnisgemeinde
- + Schwerpunktjahr Klimaschutz im Bildungswerk Koppl
- + Als Sonnenschutz wurde eine Pergola am Spielplatz Gruberfeldsiedlung von den Mitgliedern des Bauausschusses errichtet (wird noch bepflanzt)
- + Alle gemeindeeigenen Gebäude ölfrei und nachhaltig beheizt
- + Einstimmige Annahme unserer letzten drei Anträge
- + Waldspielplatz Kindergarten/VS Guggenthal

... WENIGER MAG:

- Keine Lösung Silvesterknallerei
- Nicht ganz optimale Informationspolitik von Seiten der Gemeinde Koppl (Gemeindezeitung, Website)
- Verbesserungswürdige Bewerbung/Informationen Minibus
- Kleinkindbetreuung Guggenthal: Warum wurde nicht alles gleich komplett 2019 ausgebaut, stattdessen neuerliche Baumaßnahmen 2020 (höhere Kosten, evtl. neuerliche Betriebseinschränkungen etc.)
- Teils undurchsichtige langfristige Planungen bei gemeindeeigenen Projekten
- »Freiwillige« Ausgleichszahlungen der APG für die 380-kV-Freileitung, die die Gemeindevertretung aber angeblich annehmen muss, da sonst der Vorwurf der Untreue im Raum stehen würde ... wozu stimmen wir dann ab?!

KAUZ
 KOPPLER ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELT & ZUKUNFT



DAFÜR STEHEN WIR:

- » NATUR-, UMWELT- & KLIMASCHUTZ
- » ÖFFI- & E-MOBILITÄT
- » FAIRNESS & MITBESTIMMUNG
- » EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

